Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postscheckkonto Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Zehne. — Druck und Verlag: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Nr 176 | Sonnabend, am 31. Juli 1926 | 92. Jahrgang

Freitag, am 6. August 1926, vormittags 10 Uhr

öffentliche Bezirksausschußsitzung

im amtshauptmannschaftlichen Sitzungssaale

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Bruno **Henker** in Höckendorf, allein. Inhabers der Firma **Bruno Henker** in Höckendorf, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 12. August 1926, nachmittags 3 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgerichte anberaumt worden. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt. K 2/26

Amtsgericht Dippoldiswalde, den 27. Juli 1926.

Auf Blatt 26 des hiesigen Vereinsregisters ist heute der Verein **Sächsischer Landbund, Bezirksverband Dippoldiswalde** mit dem Sitze Dippoldiswalde eingetragen worden. 1 A Reg. 98/26.

Amtsgericht Dippoldiswalde, am 28. Juli 1926.

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Zahlreich waren in den letzten Tagen wieder die Meldungen über aufgetretene Unwetter in den verschiedensten Landesteilen. Von starkem Unwetter ist unser Bezirk verschont geblieben, aber doch leidet auch er stark unter den wiederholt aufgetretenen Windböen und heftigen Gewitterregengüssen. Dazu ist es für die jetzige Jahreszeit empfindlich kühl. Die Weißeritz führt schon wieder starke Wassermengen zu Tal. Infolge des Regens will die Heuernte vielenorts nicht zu Ende kommen und die Getreideernte kann nicht beginnen, trotzdem das Korn reif dazu ist. Bald ist der Sommer vorbei und wir stehen vor der Tatsache, dieses Jahr wieder keinen „Sommer" gehabt zu haben. Da wird der Wunsch immer mehr rege, daß nun doch wenigstens die letzten Sommerwochen noch recht schön werden.

Dippoldiswalde. Am heutigen Sonnabend-Morgen wurde in der Weißeritz, unterhalb der Mendenmühle der frühere Buchhalter Gutte, jetzt bei der Landkrankenkasse als Krankenkassenkontrolleur tätig, ertrunken aufgefunden und gerichtlich aufgehoben. Die Uhr des Ertrunkenen war um 11 Uhr stehen geblieben. Um diese Zeit ist G. aus der Stadt nach seiner in der Wolframsdorfer Straße gelegenen Wohnung gegangen. Wahrscheinlich ist ihm, wie früher wiederholt schon, unterwegs übel geworden, so daß er sich an der Altenberger Straße (bei der Einmündung der Wolframsdorfer Straße), um auszuruhen, auf das Geländer gesetzt, und rücklings in die Weißeritz gestürzt ist. An jener Stelle wurden sein Hut und ein Paar Schuhe, die er abgeholt hatte, aufgefunden. Die ziemlich hochgehende Weißeritz hat dann die Leiche bis zur Fundstelle abgetrieben.

Dippoldiswalde Bei schönem Wetter beabsichtigt der Posaunenchor Montag, am 2. August, ½8–½9 Uhr im Stadtpark eine Abendmusik zu halten.

Dippoldiswalde. Der Sportplatz, der schon manche Kopfschmerzen gemacht hat, zeigte auch jetzt, nach seiner Instandsetzung, noch eine Schattenseite: Der Untergrund läßt das Tagewasser nicht durch, bei der abnorm nassen Witterung ein wesentlicher Uebelstand. Der Platz ähnelte manchmal recht sehr einem Schwimmteich. Man wurde sich klar, daß nur eine Abflußschleuse helfen konnte. Der wunde Punkt war wieder die Kostenfrage, der man aber schließlich auch beigekommen ist. Um die Stadt und damit die Allgemeinheit nicht von neuem in der Sache allzu fühlbar zu belasten, besorgen Mitglieder der beiden hiesigen Sportvereine die Grabungsarbeiten auf dem Platze, während die Stadt das Material liefert.

— Die während der Kriegszeit gegründete Gartengemeinschaft West will morgen Sonntag auf dem von ihr erpachteten Kirchengrundstück an der Gartenstraße ein Gartenfest veranstalten. Am Nachmittag soll ein Konzert die Besucher unterhalten, eine Tombola wird schöne und wertvolle Gewinne spenden, abends ist eine festliche Beleuchtung der Gärten vorgesehen. Die Bewohner von Dippoldiswalde und Umg. werden zu dieser Veranstaltung eingeladen. (Siehe auch Inserat.) Bei ungünstiger Witterung soll das Fest um 8 Tage verschoben werden.

Dippoldiswalde. Das Sächsische Militärvereinsblatt veröffentlicht in seiner letzten Nummer die Namen der 75 Kameraden, denen die höchste Auszeichnung des Sächs. Militärvereinsbundes, der Bundesdank, verliehen worden ist. In unserem Dippoldiswalder Bundesbezirk sind es die Kameraden Ehrenmitglied Hamann—Großölsa und Ehrenvorsteher Oberlehrer Kantor Burgardt in Ruppendorf. Letztgenannter hat den Sächs. Militärverein zu Ruppendorf 1897 gegründet unnd leitet ihn nun 29 Jahre als Vorsteher, jetzt als Ehrenvorsteher, unnd verwaltet seit 16 Jahren das Amt des Bezirkskassierers.

— Die Volksbibliothek Dippoldiswalde hat ihren Bücherbestand soweit ergänzt, daß sie nun ein Bücherverzeichnis „Bücher des Lebens" ihren Lesern in die Hand geben kann. Das Verzeichnis ist von der Deutschen Zentralstelle in Leipzig herausgegeben. Ueber die Entstehung schreibt sie in den Heften für Büchereiwesen: Der Titel deutet den kulturpädagogischen Gedanken, von dem diese Auswahl erfolgte, schon an. Es sollen im Verzeichnis nur solche Bücher gebracht werden, die aus einer kräftigen Seele, aus einer lebensvollen und lebensgläubigen Anteilnahme an der Welt, die aus der Zuversicht geboren sind, daß es sich zu leben lohnt. Letzteres nicht im Sinne eines glatten Optimismus, sondern einer lebenslänglichen Zuversicht „trotz alledem".

— Tagesordnung zur 11. Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Freitag, den 6. August 1926, vorm. 10 Uhr im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft. Oeffentliche Sitzung: Mitteilungen. — Darlehnsaufnahme der Gemeinde Possendorf bei der Girozentrale Sachsen. — Gesuch des Gemeinderates zu Reinhardtsgrimma um Genehmigung zur Aufnahme zweier weiterer Darlehen zur Tilgung der Wasserleitungsbauschuld. — Erwerbung eines Baugrundstücks seitens der Gemeinde Niederpöbel durch Tausch von Gemeindeland und Umbezirkung jenes Flurstücks aus der Flur Kipsdorf nach Niederpöbel. — Ortsgesetz über die Stelle des Bürgermeisters zu Georgenfeld, Johnsbach, Falkenhain, Berthelsdorf. — Gesuch des Gemeinderates zu Bärenburg um Bewilligung einer Ausnahme von § 13 der Gemeindeordnung hinsichtlich der Bürgermeisterwahl. — Gesuch des Gemeinderates zu Rechenberg-Bienenmühle um Herabsetzung der höchstzulässigen Geschwindigkeit für Kraftfahrzeuge innerhalb des geschlossenen Ortsteiles Rechenberg von 30 auf 25 Kilometer. — Entscheidung der Kreishauptmannschaft auf den von zwei Kreischaer Ortseinwohnern erhobenen Rekurs gegen die dem Parkhotelbesitzer Otto Schneider daselbst in Aussicht gestellte Genehmigung zur Ausdehnung der Konzession für Schank- und Vereinskanz usw. — Gesuch des Gerbers Alfred Kießling in Altenberg um Genehmigung zur Errichtung einer Kleintierfellgerberei im Grundstücke Ortsl. Nr. 56 in Altenberg. —. Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

— Nach der neuesten Zusammenstellung des Statistischen Reichsamtes waren im deutschen Branntweinmonopolgebiet am Ende des Berichtsjahres 1924/25 insgesamt 53 528 Brennereien vorhanden. Die Branntweinerzeugung betrug 1 839 463 Hektoliter Weingeist gegenüber 1 550 508 Hektoliter im Vorjahre. Die Zunahme erklärt sich vor allem daraus, daß die im Interesse der Ernährungswirtschaft vorgenommenen Beschränkungen der Rohstoffverwendung aufgehoben wurden und daß von der an sich guten Kartoffelernte ein erheblicher Teil krank war und nur in den Brennereien verwertet werden konnte. Es wurden zur Branntweinerzeugung an Kartoffeln im Jahre 1924/25 verwendet 1 091 270 Tonnen gegenüber 667 839 Tonnen im Vorjahre, an Kernobst 792 044 (224 200) Hektoliter, an Steinobst 110 720 (246 250) Hektoliter, a Traubenwein 73 591 (11 759) Hektoliter. Der Gesamtabsatz der Reichsmonopolverwaltung war erheblich größer, als im Vorjahre. Er betrug zusammen 1 942 666 Hektoliter Weingeist, gegenüber 1 146 234 Hektoliter Weingeist 1923/24. Die Zunahme des Absatzes erklärt sich daraus, daß die besetzten Gebiete wieder beliefert werden konnten. Die Einnahmen vom Branntwein betrugen 1924/25 bei der Reichsmonopolverwaltung 163,6 Millionen RM. Es wurden 1 151 831 Hektoliter Weingeist zu gewerblichen Zwecken und 612 000 Hektoliter Weingeist zu Trinkbranntwein verbraucht. An Trinkbranntwein entfiel 1924/25 auf den Kopf der Bevölkerung eine Menge von rund 1,0 Liter Weingeist zu 100 Proz. oder rund 4 Flaschen Schnaps.

— Es bestehen vielfach Zweifel darüber, ob auch die im laufenden Betrieb erfolgenden Veräußerungen ausrangierter Maschinen, Einrichtungsgegenstände usw. ebenso wie die gewöhnlichen Warenumsätze der Umsatzsteuerpflicht unterliegen. Eine Entscheidung des Reichsfinanzhofs besagt diese Frage. In dem der Entscheidung zugrundeliegenden Fall hatte die Beschwerdeführerin, eine Aktienbrauerei, Grundstücke und für ihren Betrieb entbehrlich gewordene Gebrauchsgegenstände veräußert. Der erzielte Erlös war dem Betriebsvermögen zugeflossen. Der Reichsfinanzhof hat diese Verkäufe für umsatzsteuerpflichtig erklärt. Der gleiche Fall liegt vor, wenn z. B. ein Gastwirt sein bisher dem Schankbetriebe dienendes Musikinstrument, Klavier, überflüssige Tische und Stühle usw. veräußert, oder wenn ein Fabrikant Maschinen, die er etwa zurzeit nicht ausnutzen kann, anderweitig vermietet. Auch alle diese Fälle sind umsatzsteuerpflichtig. Anders liegt der Fall, wenn z. B. ein Fabrikant seine Fabrik, ein Kaufmann seinen Geschäftsbetrieb im ganzen verkauft. Dann würde er nicht mehr innerhalb seines Gewerbebetriebes handeln, sondern er stellt seinen Gewerbebetrieb ein. Dagegen sind die Umsätze, die die Veräußerung des Geschäfts im ganzen oder seine Stillegung bloß vorbereiten, z. B. Ausverkäufe, Verkauf einzelner Maschinen zwecks allmähliger Auflösung, stets umsatzsteuerpflichtig. Verkauft schließlich ein Kaufmann seine Privatmöbel, z. B. um mit dem Erlös seine Geschäftsgläubiger befriedigen zu können, so liegt dieser Umsatz völlig außerhalb seines Gewerbebetriebes und ist also steuerfrei. Anders würde der Fall natürlich liegen, wenn z. B. ein Möbelhändler seinem Geschäftsbetriebe Möbelstücke entnimmt, diese in seiner Wohnung aufstellt, um sie hier gelegentlich zu verkaufen, und die dann so „privatim" verkauften Sachen durch Nachschub aus seinem Geschäft ergänzt. Da § 1 des Umsatzsteuergesetzes für die Umsatzsteuerpflicht der Lieferungen und Leistungen zur Voraussetzung macht, daß sie gegen Entgelt erfolgen, so besteht auch keine Umsatzsteuerpflicht für die Zahlungen, die man als Schadenersatz erhält, z. B. wegen nicht erfüllter Lieferung.

— Zu der Verhaftung des Sanitätsrates Dr. Justus Robert Böhme aus Großröhrsdorf schreibt eine Dresdner Korrespondenz, daß die beim Landgericht Dresden geführte Voruntersuchung inzwischen abgeschlossen wurde; die umfänglichen Akten wurden dem Staatsanwalt zur Erhebung der Anklage zurückgegeben. Ein Gesuch des in so schwerem Verdacht geratenen Sanitätsrates um Haftentlassung wurde abgelehnt. Diese Angelegenheit wird im Herbst vor dem Schwurgericht zur Verhandlung kommen.

Ulberndorf, 31. Juli. Heute vor 50 Jahren, früh gegen 2 Uhr, brannte hier Wilhelm August Kühlers Wohngebäude vollständig nieder.

Glashütte. Zwischen den Haltestellen Oberschlottwitz und Pittersdorf der Müglitztalbahn löste sich wahrscheinlich infolge des starken Regens der letzten Zeit am Donnerstag vormittag ein starker Felsblock von vielleicht 6 Zentner Gewicht und stürzte auf die Gleise. Da das Hindernis rechtzeitig bemerkt wurde, konnte es entfernt werden, ohne daß der Zugverkehr aufgehalten wurde.

Schmiedeberg. Diesen Sonntag und Montag hält unsere Schützengesellschaft ihr Vogelschießen in der üblichen Weise ab. Das Schützenfest ist auch bei uns mehr und mehr zu einem Volksfest geworden, an dem jeder gern teilnimmt. Alles ist wohl vorbereitet, um die hoffentlich recht große Besucherschar befriedigen zu können. Die Schankstätten sind mit Speise und Trank gut versehen, um allen Wünschen gerecht zu werden; ein zahlreiches Fieranten-Aufgebot will seine Ware an den Mann bringen und im Vergnügungsteil ist dafür gesorgt, daß bei groß und klein die gute Laune ins Unermeßliche steigt. Nun fehlt nur noch, daß auch der Himmel ein freundliches Gesicht macht, daß sich seine Schleusen schließen, die Wolken verschwinden. Hoffen wir das Beste.

Geising. Bubenhände wälzten vor einigen Tagen einen großen etwa 2 Zentner schweren Stein an die Leithen und ließen ihn den steilen Berg hinter Grießbachs Restaurant abends in der 6. Stunde herunterrollen. Die Gewalt des herunterausenden Steines war so stark, daß er aus einer etwa 60 Zentimeter starken Scheunenwand die Steine 20 Zentimeter nach innen schlug. Es ist als ein Glück zu bezeichnen, daß es ungünstiges Wetter war, so daß keine Kinder oder Leute auf dem Hange waren, die zweifellos schwer verletzt worden wären. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, der bösen Buben habhaft zu werden.

Lauenstein. Wie alle Jahre, soll auch dieses Jahr wieder ein Marktfest abgehalten werden und zwar am nächsten Mittwoch, dem 4. August. Der Verkehrsverein hat nun alle Vorbereitungen dazu getroffen und fehlt nur noch ein recht gutes Wetter und zahlreicher Besuch aus der Umgebung dazu. Für das Konzert hat der Verein die Wilsdruffer Stadtkapelle gewonnen. Sie konzertiert von ½4 bis ½6 und von 7 bis 9 Uhr auf dem Marktplatze. In der Zeit finden dann auch allerlei Belustigungen für jung und alt statt. Mit Eintritt der Dunkelheit setzt eine Beleuchtung des Marktplatzes ein, und um 9 Uhr findet ein Lampionumzug durch die Stadt statt. Den Abschluß des Festes bildet ein Tanz.

Lauenstein. Am Dienstag nachmittag kam ein Motorradfahrer aus Dresden in der Bahnhofstraße in der Nähe des Rathauses durch zwei sich balgende Hunde zum Sturz, wobei er außer anderen Verletzungen eine stark blutende Stirnwunde und einen Schlüsselbeinbruch erlitt. In bewußtlosem Zustande wurde er in ein nahe gelegenes Haus getragen, wo ihm ein Notverband angelegt wurde, und dann zur Bahn transportiert. Auch das Motorrad hat Beschädigungen davon getragen.

Döbra. Hierorts blühen die Heidelbeeren zum zweiten Male.

Possendorf. Die Freiwillige Feuerwehr begeht am 7., 8. und 9. August ihr 50jähriges Bestehen. Hiermit ist zugleich der Bezirksverbandstag des Feuerwehrbezirks Dippoldiswalde verbunden. Der Festausschuß hat unter Mitwirkung des Turn- und Sportvereins Possendorf-Wilmsdorf, des Männergesangvereins „Arion", des Damenchores „Liederlust", dem Volkschor zu Possendorf usw. ein sorgfältig zusammengestelltes Programm ausgearbeitet, welches zum Kommers geboten wird. Der Festtag selbst soll mit „Weckruf" seinen Anfang nehmen. Den 3 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die im Weltkrieg gefallen sind, wird vorm. ½8 Uhr eine Gedenktafel geweiht werden. Von 8 bis ½11 Uhr werden die auswärtigen Vereine empfangenn. Um 10 Uhr setzt sich die Wehr der öffentlichen Kritik aus, indem sie Spezialübung im Fußdienst und an den Geräten zeigen wird. Anschließend erfolgt Sturmangriff. Ab 11 Uhr findet Frühschoppenkonzert statt. Nach Schluß der Sitzung, 3 Uhr, stellt der Festzug auf dem Turnplatze.

Seeligstadt b. Meißen, 29. 7. Die Gendarmerie Taubenheim nahm am 27. Juli die angeblich in Dresden-A., Neue Gasse, wohnende Pflegerin Fr. Sp. fest. Diese suchte in der Regel ältere Personen auf und verteilte unter Vorzeigen eines Missionsausweises das christliche Blättchen „Für alle". Sie forderte für die Mission Geld. Der Mildtätigkeit waren dabei keine Schranken gesetzt, so daß sie meist gute Erfolge hatte. Im Hersagen von Bibelsprüchen war sie firm, sie führte damit ihre Opfer irre, gegebenenfalls zeigte sie einen gefälschten Ausweis vom 5. Polizeibezirk in Dresden vor, um Vertrauen zu erwecken. Ihr Arbeitsfeld hatte sie außer in die Sächsische Schweiz auch in andere Gegenden des Landes verlegt.

Eulitz, Amtsh. Meißen. In einer zu einem Gute gehörigen Aschegrube wurde die zerstückelte Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Nach dem Befund ist anzunehmen, daß das Kind gelebt hat. Von der Landgendarmerie wurde eine in dem Gute beschäftigte schlesische Arbeiterin als Kindesmutter ermittelt. Sie hatte heimlich geboren und das Kind getötet.

Meerane, 29. 7. In der vergangenen Nacht wurde das Schaufenster von Kapfers Zigarrengeschäft in der Poststraße in der Absicht, einen Einbruch zu begehen, eingeschlagen. Noch in derselben Nacht wurde mittels eines Polizeihundes der Täter in der Person eines soeben erst aus dem Gefängnis in Halle entlassenen 23jährigen Burschen ermittelt und verhaftet.

Chemnitz. Die Kriminalabteilung teilt mit: Festgenommen wurde ein 26jähriger Handlungsgehilfe von hier, der in letzter Zeit im elterlichen Geschäft Unterschlagungen in Höhe von 16 800 M. begangen hat.

Wilkau, 29. 7. Die hiesige Gemeindevertretung hat den Bau eines neuen Rathauses beschlossen, einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Bau ausgeschrieben, drei Preise von 2000, 1500, 1000 M. ausgesetzt und ein Preisgericht konstituiert.

Zwickau, 30. 7. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern in der Ziegelei Marienthal. Der 9 Jahre alte Gerhard Wagner aus Marienthal machte sich auf der Kettenbahn zu schaffen, auf der er nichts zu tun hatte. Als nach Beendigung der Mittagspause das Getriebe wieder in Gang kam, wurde der Knabe davon erfaßt und ihm das rechte Bein abgequetscht. Seine Ueberführung in das Krankenstift wurde sofort veranlaßt.

Oelsnitz i. E., 30. 7. Gestern nachmittag ereignete sich ein schwerer Unglücksfall an einem Grundstück in der Wilhelmstraße. Einige Kinder vergnügten sich an dem großen Hoftor, indem sie mit demselben abwechselnd nach beiden Seiten pendelten, bis durch plötzlichen Anprall an einen Grenzstein das etwa drei Zentner schwere Tor aus seiner Befestigung gerissen wurde und einen 5jährigen, unbeteiligt zusehenden Knaben aus Oelsnitz, dessen Eltern zu einer Familienfestlichkeit in einem Nachbarhause weilten, unter sich begrub. Das bedauernswerte Kind erlitt einen komplizierten Schienbeinbruch und eine größere Verwundung an der Stirn.

Buchholz. Ein Zufall seltenster Art ereignete sich dieser Tage. Ein Einwohner aus Cunnersdorf hatte auf einem Kriegstransport seine Erkennungsmarke verloren. Diese wurde jetzt auf dem hiesigen Bahnhof in einem Güterwagen gefunden.

SLUB
Wir führen Wissen.